

Poste à temps partiel : comment l'aménager de manière optimale ?



Pour les collaborateur-trice-s, le travail à temps partiel est une formule intéressante pour **concilier vie professionnelle et vie privée**. De plus, l'Etat de Fribourg a tout à y gagner : attractivité sur le marché du travail, motivation du personnel, réduction du taux d'absence et de rotation.

La réduction du temps de travail a de nombreuses répercussions et doit être soigneusement planifiée.

1. Changer de philosophie

La promotion du temps partiel doit être accompagnée d'une **réelle volonté et capacité de changer la culture de travail**, de repenser les domaines d'activités et les processus de travail existants. Toutes les personnes de l'unité doivent participer à ce changement.

2. Définir des objectifs

Le travail à temps partiel suppose une direction participative par objectifs.

3. Ajuster le contenu et le volume de travail

Pour éviter de surcharger la personne à temps partiel, il convient d'adapter le contenu et le volume de travail au nouveau degré d'occupation :

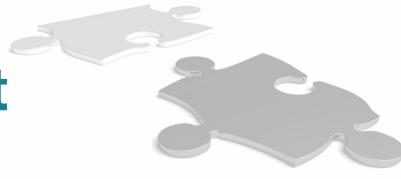
- > procéder à une nouvelle répartition des tâches entre les membres d'une équipe ou en confier à d'autres sections (délégation de compétences de décision et de responsabilités) ;
- > exploiter les synergies avec d'autres unités administratives ;
- > externaliser (si possible) des parties déterminées de tâches globales ;
- > renoncer à accomplir des tâches qui ne sont pas absolument nécessaires.

7. Penser à moyen et long terme

Pour les collaborateur-trice-s : la prévoyance professionnelle a une excellente mémoire. En cas de souhait de changement de taux d'activité, il est recommandé de prendre contact avec la **Caisse de prévoyance du personnel de l'Etat CPPEF** afin de connaître les effets sur les prestations de prévoyance. Un emploi en moyenne à 70% minimum prévient généralement les risques financiers en cas de divorce ou à la retraite.

Petit conseil. Lors d'une baisse du taux d'activité : profiter de l'augmentation du palier salarial l'année suivante pour cotiser plus pour votre 2^e pilier et augmenter votre rente à la retraite. Plus d'informations [ici](#).

Optimale Gestaltung der Teilzeitarbeit



Für die Mitarbeitenden ist die Teilzeitbeschäftigung eine attraktive Option, um **Beruf und Privatleben zu vereinbaren**. Auch der Staat Freiburg hat viel zu gewinnen: Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt, motivierteres Personal, weniger Abwesenheiten und Personalwechsel.

Die Verringerung der Arbeitszeit hat zahlreiche Auswirkungen und bedarf einer sorgfältigen Planung.

1. Änderung der Philosophie

Der **Wille und die Fähigkeit, die Arbeitskultur zu ändern und die bestehenden Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse zu überdenken**, müssen die Förderung der Teilzeitarbeit begleiten. Alle Personen der Verwaltungseinheit müssen sich an diesem Wandel beteiligen.

2. Festlegen von Zielen

Die Teilzeitbeschäftigung setzt in der Regel eine partizipative Führung durch Zielvereinbarung voraus.

3. Anpassung des Arbeitsinhalts und -umfangs

Um zu verhindern, dass die Teilzeit arbeitende Person überfordert wird, sind der Inhalt und der Umfang der Arbeit an den neuen Beschäftigungsgrad anzupassen:

- > Umverteilung der Aufgaben innerhalb des Teams oder auf andere Abteilungen (Delegation von Entscheidungskompetenzen und Verantwortungen);
- > Nutzung von Synergien mit anderen Organisationseinheiten;
- > Delegation von Teilaufgaben (falls möglich);
- > Verzicht auf die Erledigung von nicht absolut notwendigen Aufgaben.

4. Präsenztagen und -zeiten definieren

Die Präsenztagen und -zeiten sind nach den betrieblichen und, wenn möglich, individuellen Bedürfnissen zu regeln. Ein zentraler Gestaltungsaspekt ist die Periodizität und die Lage (z. B. jede Woche drei Tage: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag). Damit betriebliche Abläufe zudem nach wie vor sichergestellt werden können, sind zweckmässige Ansprechzeiten zu definieren (interne und externe Bedürfnisse berücksichtigen).

5. Bestimmen einer Stellvertretung

Da die Teilzeit arbeitende Person nicht dauernd anwesend ist, ist die Regelung der Stellvertretung besonders wichtig.

6. Kommunikation und Information

Mitarbeitende und Vorgesetzte werden über Anwesenheit, Abwesenheit oder Stellvertretung informiert.

Zudem werden zur Gewährleistung des Informationsflusses entsprechende Massnahmen eingerichtet (z. B. wöchentliche Teamsitzungen, Aktualisierung der Agenda und An- und Abwesenheitstage in der Outlook-Signatur).

7. Mittel- und langfristig Denken

Für die Mitarbeitenden: Die berufliche Vorsorge hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Wenn Sie Ihren Beschäftigungsgrad ändern möchten, sollten Sie mit der **Pensionskasse des Staatspersonals Freiburg (PKSPF)** Kontakt aufnehmen, um die Folgen dieser Änderung auf Ihre Vorsorgeleistungen in Erfahrung zu bringen. Eine durchschnittliche Anstellung von 70 % verhindert normalerweise, dass bei einer Scheidung oder bei der Pensionierung finanzielle Risiken entstehen.

Kleiner Tipp: Nutzen Sie bei einer Senkung des Beschäftigungsgrads die Lohnerhöhung des Folgejahres, um mehr in Ihre zweite Säule einzuzahlen und so Ihre Rente zu erhöhen. Mehr dazu finden Sie [hier](#).